

# **Lesebeurteilung**

## **Beitrag von „leppy“ vom 23. Juni 2005 00:08**

Nach welchen Kriterien beurteilt ihr (Vor-)lesen? Mir ist folgendes eingefallen:

Lesetechnik (Flüssigkeit, Fehler)

Betonung (Lautstärke, Stimmfärbung, Bezug zum Inhalt, Tempo)

Vortrag (Tempo, Deutliches Sprechen, Lautstärke)

Dabei ist für mich auch wichtig, ob es sich um einen unbekannten oder einen bekannten Text handelt.

Gruß leppy

---

## **Beitrag von „Bablin“ vom 23. Juni 2005 10:53**

Das Wichtigste ist die Sinnerfassung. Ob du Vorlesen und Sinnerfassen zugleich erwartest, musst du entscheiden.

Zu unterscheiden ist ferner zwischen dem Vorlesen geübter und ungeübter Texte.

Bablin

---

## **Beitrag von „leppy“ vom 23. Juni 2005 14:00**

Zum Sinnerfassen gibt es in der Klasse extra-Tests. Allerdings finde ich, dass man Sinnerfassung auch ein wenig anhand der sinnvollen Betonung beurteilen kann.

Gruß leppy

---

## **Beitrag von „elefantenflip“ vom 23. Juni 2005 21:44**

Ich habe mir auch solche Kategorien wie du einfallen lassen. Im Anschluss daran habe ich den Stolperwörterlesetest gemacht - allerdings habe ich die Kinder vorher an Arbeit unter Zeitdruck gewöhnt, und 2 mal andere Sätze mit ähnlicher Übung als Abschreibttext geübt (nachdem ich gesehen habe, dass Metze in seinem Tobi Rechtschreibkurs auch diese Übung in der Kl. 2 anbietet).

Meine Zensuren habe ich mit denen, die der Lesetest vorschlägt, verglichen: Und siehe da: 4 Kinder habe ich schlechter eingeschätzt, als der Test, 1 Kind habe ich besser eingeschätzt. Fand es nur gut, mal über den Tellerrand zu schauen und zu gucken, wie die Leistungen in einem standardisierten Test sind.

flip

---

### **Beitrag von „Judith“ vom 23. Juni 2005 22:29**

hallo leppy,

zu erwähnen wäre auch kontakt zur audienz. sprich blicke. ausserdem gestik und mimik (schultern heben, fragend schauen,...).

Ig judith 

---

### **Beitrag von „leppy“ vom 23. Juni 2005 22:37**

Ich frage mich jetzt, ob ich zu streng war, hatte mir vorher aber intensiv Gedanken gemacht, was mir wichtig ist. Herausgekommen sind mit meinem "Raster" bisher bei 13 Kindern (ohne +/-) 1x1, 4x2, 3x3 und 4x4. Es handelte sich um einen unbekannten Text und wenn nur die Lesetechnik und der Vortrag in Ordnung waren, allerdings kaum sinnvolle Betonung (bis auf Intonation aufgrund der Satzzeichen) gab es ne 4.

Habe natürlich jede Leseleistung verbal beurteilt und den Kindern gesagt was gut war und woran sie noch arbeiten müssen.

Da ich aber ja erst ganz kurz in der Schule bin, habe ich überhaupt keine Vergleichsmöglichkeit und bin mir unsicher, ob ich nicht zu hohe Anforderungen gestellt habe.

Gruß leppy

---

## **Beitrag von „Judith“ vom 23. Juni 2005 22:48**

hallo leppy,

lass doch auch die mitschüler entscheiden. teile jeweils ein paar schülern bestimmte beobachtungspunkte zu, auf die sie dann besonders achten müssen. nach jedem vorlesen gibt es dann ein feedback. vorgefertiget plakate mit: ich fand gut, dass... und ich möchte dir noch einen tipp geben, nämlich.... die vorleser dürfen sich dann drei feedbacks einholen. so achtet die ganze klasse auf den vortrag und jeder lernt was und langweilt sich nicht.

Ig

judith

---

## **Beitrag von „Sabi“ vom 23. Juni 2005 23:11**

Hallo leppy 

Ich finde es ist auch wichtig, ob es sich dabei um Leseanfänger oder Fortgeschrittene handelt. Natürlich lesen Zweitklässler nicht annähernd so wie Viertklässler (bis auf Ausnahmen). Aber das weißt du sicher, wollte es nur nochmal als zusätzliches Kriterium vorschlagen.

Sabi

---

## **Beitrag von „leppy“ vom 24. Juni 2005 07:36**

Es sind Viertklässler, ich denke, da kann man schon etwas erwarten. Ich habe ähnliche Kriterien wie beim Gedichtvortrag angewendet, den ich beim Üben auch immer durch die Schüler habe bewerten lassen. Sicher wäre das jetzt auch gut, aber für die Lesenoten habe ich dafür jetzt leider keine Zeit, da das immer recht lange dauert.

Ich denke aber schon, dass die Kinder meine Verbalbeurteilung und die Tipps durch das vorherige Üben besser verstehen können.

Gruß leppy